

# Trafalgar Law Arc

Von Yuki\_Girl

## Kapitel 1: Helpless Girl

Sonnig und klar war der Himmel. Die blaue See ruhig.  
Eine leichte Brise blies den Geruch des Meeres umher.  
Um es mit einfachen Worten zu beschreiben, ein perfekter Tag.  
Das Schiff der Heart-Piratenbande ließ sich auf den leichten Wellen tragen, leicht hin und her schaukelnd. Selten gab es solch friedliche Momente, vor allem im Leben eines Piraten...

An Deck hatte es sich ein Großteil der Mannschaft gemütlich gemacht. Allen voran der Käpt'n der Crew – Trafalgar Law – auch bekannt als „der Chirurg des Todes“.  
Die Beine übereinander geschlagen, lehnte er an der Seite seines treuen, bärgen Freundes Bepo, sein Schwert ständig in greifbarer Nähe lehnd. Leicht vor sich hin dösend verbrachten sie die Zeit.

Shachi und Penguin versuchten währenddessen etwas für das Abendessen zu fangen – bisher jedoch ohne Erfolg.

„Aww, Käpt'n, können wir nicht bald weiterfahren? Hier beißen gar keine Fische an“, maulte Shachi.

Als Antwort bekam er lediglich einen müden Blick zugeworfen, ehe Trafalgar ihm einfach den Rücken zudrehte.

Seufzend richtete er den Blick wieder auf das endlos scheinende blaue Meer des ... Blue.

„Mach dir nichts draus, du kennst doch unseren Käpt'n“, lachte Penguin aufmunternd.

„Du weißt, dass er solche ruhigen Tage liebt.“

„Du hast Recht. Komm, lass uns um die Wette angeln.“

Nach einer weiteren geschlagenen dreiviertel Stunde ohne Fang wollten beide schon enttäuscht aufgeben, als etwas Penguins Aufmerksamkeit erregte.

Unweit des Schiffes trieb ein Stück Holz. Als er jedoch sein Fernglas hervorholte um sich die Sache genauer zu betrachten, entfuhr ihm ein erstickter Schrei.

Sofort war die ganze Crew alarmiert und versammelte sich um ihn.

„Käpt'n, da, da vorne, auf dem Holzbrett. Da liegt ein Mensch!“ entfuhr es Bepo.

„Ich seh' es,“ antwortete er. „Bleibt wachsam, Männer.“

Durch die seichte Strömung wurde das Treibgut langsam näher getrieben.

Je näher es kam, desto angespannter wurde die Stimmung.

Keiner wusste, was sie erwarten würde. Vielleicht handelte es sich ja um eine Falle?!

Nach einigen Momenten der Anspannung, konnten die Heart-Piraten endlich die Person erkennen, die hilflos der See ausgeliefert war. Es war eine Frau.

Ihre langen schwarzen Haare wirbelten um ihren schlaffen Körper und verdeckten ihr

Gesicht.

Die Stille, die nun alle umgab, schien zum zerreißen spürbar.

Langsam hob sich der Kopf der Frau und glasige Augen blickten die Piraten an.

Ihr Arm, der das Brett umklammert hielt rutschte zur Seite und sie versank in den Fluten...

~O~

Dunkelheit umgab sie wieder. Sie glaubte, ein Schiff gesehen zu haben. Ihr Blick war verschwommen. Sie nahm nur gedämpfte Geräusche wahr. Sie war am Ende ihrer Kräfte. Der letzte Rest Hoffnung, den sie im Herzen bewahrte, versank mit ihr.

*Ist das mein Ende?*, war ihr letzter Gedanke ehe das Licht der Wasseroberfläche sich in Finsternis verwandelte und sie verschlang.

~O~

„Habt ihr sie?“, fragte Law seine im Wasser schwimmenden Kameraden.

„Ja, Käpt'n“, schrie einer, „aber sie ist bewusstlos.“

„Bringt sie an Board. Ich werde sie mir einmal ansehen.“

„Aye, Aye.“

Nachdem die beiden zusammen mit dem Mädchen an Board gestiegen waren, legten sie sie vorsichtig auf das Deck.

Sofort wurde sie von der Crew umringt, jedoch war es Law als einziger, der sich zu ihr hinunter beugte.

„Aww, was für eine hübsche junge Frau.“

„Sie sieht wirklich bezaubernd aus.“

„Vielleicht geht sie ja mit mir aus...“

Die ganze Mannschaft schwärmte von der jungen Frau, außer dem Käpt'n, denn dieser machte es sich zur Aufgabe, sie zu untersuchen.

Als er sie gerade auf den Rücken drehte schlug sie plötzlich die Augen auf.

Blitzschnell schlug sie zu. Obwohl Law rechtzeitig zurückzuckte, streifte ihn der versteckte Dolch an der Wange.

Sie stützte die Hände neben ihren Kopf auf und rollte sich zurück, keuchend und sich die Seite haltend kam sie zum stehen.

„Käpt'n“, schrien Shachi und Penguin und liefen zu Law.

Bepo stellte sich währenddessen schützend vor Law und auch die restlichen Crew Mitglieder machten sich kampfbereit. Mit wütenden Gesichtern blickten sie sie an.

Der Dolch in ihrer Hand zitterte stark.

Obwohl sie sich der Vielzahl der Gegner bewusst zu sein schien, griff sie an.

„Seid vorsichtig, aber verletzt sie nicht,“ wies Law seine Männer.

Verwirrt sahen sie ihn, gehorchten aber dem Befehl.

Sie parierten ihre Angriffe und wichen lediglich ihren Dolchstößen aus. Keiner ließ auch nur den geringsten Körperkontakt zu.

Nach einigen Augenblicken wurden ihre Stöße langsamer und unkoordinierter.

Sie stolperte, richtete sich jedoch sofort wieder auf.

Blut tropfte von ihrem Arm und ihrem Bauch.

Ihr Blick verschleierte sich, der Dolch fiel klingend zu Boden, ehe sie auf die Knie sackte und zur Seite kippte.

Sofort war sie wieder von der Crew umringt. Die wutentbrannten Fratzen hatten sich

wieder in besorgte Mienen verwandelt.

Law trat zu ihr. Seine Wange blutete, jedoch war sein Blick einzig und allein auf die Frau gerichtet.

Als er ihr T-Shirt hochschob, sog er scharf die Luft ein. Auch seiner Mannschaft stockte der Atem.

Ihr Körper war von zahllosen Verletzungen übersät. Ihr Bauch war aufgeschlitzt worden und in ihrer Schulter steckte eine Kugel. Zahlreiche Brüche konnte er unter ihrer Haut fühlen, sowie eine harte Bauchdecke. Ihr Atem ging schwer und rasselnd. Ihre Haut glühte förmlich vom hohen Fieber.

„Shachi, Bepo, bereitet sofort den Operationsaal vor,“ rief Law.

„A-Aber Käpt'n, sie hat versucht dich zu töten,“ protestierte Bepo.

Für diesen Protest bekam er einen finsternen Blick von Law zugeworfen der ihn mehr als zusammenzucken ließ. Sofort verbeugte er sich und stammelte. „S-S-Sumimasen.“ Danach rannte er zusammen mit Shachi los.

„JeanBart, bring sie bitte sofort in den Operationsaal, wir dürfen keine Zeit verlieren,“ dirigierte Law weiter.

Dieser nickte, hob die Frau hoch und machte sich auf den Weg.

Penguin trat daraufhin zu Law.

„Käpt'n, warum wollt ihr dieser Frau helfen? Sie hat versucht euch zu töten.“

Law sah ihn gelassen an und erwiderte, „Das mag schon sein, aber hast du nicht ihre Augen gesehen?“

„Ihre Augen?“

„Obwohl sie so schwer verletzt ist, hat sie es geschafft mich zu überraschen und gegen die Mannschaft zu kämpfen. Ihr Überlebenswille ist unglaublich. Ich will sehen, was noch für Potenzial in ihr steckt...“

Mit diesen Worten ging er den anderen nach und ließ einen völlig verwirrten Penguin zurück.